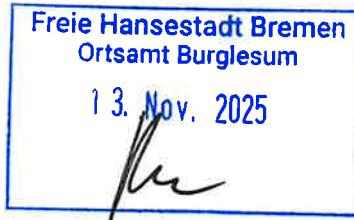


Wollstube am Lesumer Bahnhof, Hindenburgstraße 69, 28717 Bremen

Ortsamt Burglesum
Herrn Florian Boehlke
Oberreihe 2
28717 Bremen



den 12.11.2025

Ihr Schreiben vom 24.10.2025/Einrichtung eines mobil.punktes Am Mönchshof

Sehr geehrter Herr Boehlke,
sehr geehrte Damen und Herren vom Beirat Burglesum,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 24.10.24 mit den umfangreichen Informationen zum bisherigen Entscheidungsprozess.

Wenn wir es richtig verstanden haben, ist die Entscheidung über den genauen Standort noch nicht abschließend gefallen, da der Beirat am 23.09.25 beschlossen hat, „**die Vorstellung zur Kenntnis genommen und die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung gebeten hat, die Ausweitung des Angebotes im Stadtteil Burglesum (insbesondere in Burg-Grambke, St. Magnus, Burgdamm und Marßel) zu prüfen.**“

Oder muss der Beirat dem nicht explizit zustimmen?

Unabhängig davon möchten wir das Thema zum Inhalt eines Bürgerantrages machen.

Wir beantragen daher, dass der Plan, in der Straße Am Mönchshof eine Car-Sharing-Station (mobil.punkt) zu errichten, fallengelassen wird und ein anderer Ort dafür gesucht wird.

Der jetzt zur Diskussion stehende Ort führt für die Anwohner und für die fußläufigen Geschäfte zu unangemessenen Härten, die nicht zu rechtfertigen sind.

Die Geschäfte in unmittelbarer Nähe, wie die Wollstube, Fisch-Jäger oder andere, leben nicht nur von Laufkundschaft aus Lesum, sondern auch von vielen Stammkunden, die für den Besuch mit dem Pkw kommen.

Deren Fahrzeuge werden für die Zeit des Einkaufs in unseren Geschäften gern in unmittelbarer Nähe geparkt. Wenn die Parkplätze, die weniger als fünfzig Meter entfernt sind wegfallen, befürchten wir erhebliche Umsatzverluste.

Unsere Stammkunden sind weder jung noch „hip“, sondern sind in der Regel der Altersgruppe 50 plus zuzuordnen. Diese Kunden sorgen dafür, dass unsere Geschäfte ausreichend frequentiert sind und wir so viel Umsatz machen, dass sich der Geschäftsbetrieb lohnt.

Mit dem Verlust der Parkplätze mutieren wir von „Parkplatznah“ zur „Peripherie“, weil die nächsten Parkplätze dann weiter entfernt an der Hindenburgstraße, dann auch noch auf der anderen Straßenseite liegen und meistens besetzt sind.

Für die Anwohner in der Straße Am Mönchshof dienen die derzeit tagsüber bewirtschafteten Parkplätze am Abend als Parkplätze für Besucher. Die diskutierten „nahen“ Parkplätze beim Lesumer Hof sind nicht ausreichend.

Außerdem sind die Parkplätze dort und in der gesamten Oberreihe meistens von früh Morgens bis spät Abends belegt. Deshalb haben sich auch viele Anwohner:innen unserer Unterschriftenaktion angeschlossen.

Dazu möchten wir noch anmerken, dass diese Station nicht den Geschäften in Lesum dient, weil die Nutzer ja Bürger:innen sind, die in unmittelbarer Nähe des mobil.punktes leben und diese Fahrzeuge für Fahrten (insbesondere zum Einkaufen) zu weiter weg liegenden Orten genutzt werden.

Abschließend lassen Sie uns bitte anmerken, dass wir sehr wohl anerkennen, dass die Mobilität der Zukunft eine andere sein wird als die heutige und dass es ein attraktives Angebot braucht, um neue Formen der Mobilität in die Köpfe der Menschen zu bringen.

Allerdings gehört zu einer angemessenen Bewertung auch das „Hier und Jetzt“. Wir akzeptieren auch, dass von Ihnen und von Seiten der zuständigen Behörde darauf hingewiesen wird, dass der „mobil.punkt“ privatrechtlich betrieben wird und deshalb der Ort eine besondere Funktion haben muss.

Auch wir betreiben unsere Geschäfte privatrechtlich und wir halten es für wenig sinnvoll, die einen Interessen über die Interessen der anderen zu stellen.

Deshalb halten wir es für gerechtfertigt, darauf hinzuweisen, dass wir schon da sind und wir gute Bedingungen brauchen, um mit unseren Geschäften „überleben“ zu können.

Der Wettbewerb mit Supermärkten und Geschäften mit ähnlichen Angeboten in großen Einkaufszentren (wohin die Leute mit Carsharing oft genug fahren) ist für uns schon schwer genug. Deshalb halten wir es für die Pflicht der Burglesumer Politik und der Verwaltung, unsere Bedürfnisse als primär anzusehen.

Bitte suchen sie für das gewünschte Carsharing einen anderen Ort.

Zum Abschluss möchten wir Sie bitten, uns darüber zu informieren, wann unser Bürgerantrag im Beirat behandelt wird. Idealerweise rufen Sie uns

an oder verteilen ein Informationsblatt in die Läden und Briefkästen,
denn wir schaffen es nicht, jeden Tag nach Ladenschluss zunächst einmal
nachzuschauen, ob es etwas Dringliches auf der Homepage des Ortsamtes
gibt.

Mit freundlichen Grüßen


Susanne Janssen


Nicole Rathgeber

für die umliegenden Geschäfte, deren Kundschaft und Anlieger

Anlage: 381 Unterschriften und Anschreiben dazu (Original bei uns einsehbar)